



Die Feier der Taufe  
in der  
Pfarreien-  
gemeinschaft  
Hofheim



## Liebe Eltern,

herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Kindes. Ein Kind ist ein Wunder der Schöpfung und ein Geschenk Gottes. Wir freuen uns, dass Sie ihr Kind taufen lassen möchten.

Mit dieser kleinen Handreichung wollen wir Ihnen erste Informationen zum Taufsakrament selbst und zu Allem rund um Ihre Tauffeier geben.

Die Taufe ist das erste Sakrament für einen Christen, denn erst durch die Taufe wird ein Mensch Christ, erfährt das unbedingte Ja Gottes und wird hineingenommen in die Gemeinschaft der Kirche.

Sie als Eltern sind die ersten und wichtigsten Glaubenszeugen und Glaubensbegleiter Ihres Kindes. Das fängt an, wenn Sie Ihr Kind im Arm halten und so für Ihr Neugeborenes die Stellvertreterrolle Gottes übernehmen, der jedem Menschen zusagt „Ich bin da für Dich!“ Ihre Bereitschaft, Ihr Kind taufen zu lassen, ist ein weiterer Schritt. Sie sagen allen in Ihrem Umfeld, besonders Ihrem Kind: Wir glauben, dass Gott bei uns ist, dass er besonders für dich da ist. Gott gibt Ihnen die Kraft, unserem Kind die Liebe zu schenken, die es leben lässt.

Wer getauft ist, darf sich also von Gott getragen und bei Gott aufgehoben wissen. So sind wir eingeladen, den Weg der Nachfolge Jesu zu gehen. Das bedeutet im Alltag, dass wir uns um Liebe, Barmherzigkeit und Wohlwollen bemühen, und dass wir uns an der Botschaft Jesu orientieren. Mit der Taufe tauchen wir auch ein in das Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu; damit wird uns ein Leben nach dem Tod zugesagt.

Zu all dem sagen Sie Ja, wenn Sie Ihr Kind taufen lassen. All das lernt Ihr Kind zuerst und vor allem durch Sie. Das ist Ihre lebenslange Aufgabe. Und dabei ist Gott bei Ihnen.

Wir freuen uns auf die Taufe Ihres Kindes und wünschen Ihnen, dass Ihnen die Freude und die Liebe für Ihr Kind nie ausgehen und Ihnen in Ihrem Kind die Liebe Gottes entgegenstrahlt.

Ihre Seelsorger



# Die Zeichen der Taufe

Wir erklären Ihnen im folgenden die Bedeutung der Zeichen und Rituale, die in der Taufe vorkommen. Sie sollen helfen, die Bedeutung und die Feier der Taufe tiefer zu erfassen



## Kreuzzeichen

Das Kreuzzeichen, das zu Beginn der Tauffeier dem Täufling auf die Stirn gezeichnet wird, ist ein Segenszeichen. Es macht deutlich, dass wir von Anfang unseres Lebens an unter Gottes Schutz stehen. Seine Treue und Liebe zu uns Menschen ist bedingungslos und hört niemals auf. Das Kreuz macht aber auch deutlich, dass ein menschliches Leben nicht immer einfach ist und es im Leben einige Hürden zu überwinden gibt.



## Wasser

Wasser ist ein Zeichen für Lebendigkeit und für Reinigung. Das Kind, das bei der Taufe mit Wasser übergossen wird, **wird eingetaucht in die Gegenwart des lebendigen Gottes**. Seine Nähe und Liebe geht sogar über den Tod hinaus. Gleichzeitig bewirkt die Taufe Reinigung von Sünden.



## Taufkleid

„Kleider machen Leute“; über die Kleidung können wir unsere innere Verfassung ausdrücken. Das weiße Kleid steht für Reinheit. Es steht aber auch dafür, dass wir als Getaufte zu Christus gehören. Paulus schreibt: „Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt“ (Gal 3,27).

## Salbung mit Chrisam



Chrisam wird aus Olivenöl hergestellt, versetzt mit verschiedenen Essenzen (z.B. Balsam). Es betont die besondere Würde der Christen. Im alten Israel wurden Könige, Priester und Propheten mit Öl gesalbt. Sie galten als Hoffnungsträger des Volkes Israel. Im Neuen Testament gilt Jesus als der Gesalbte, der Christus (griech.), der Messias (hebr.). Jeder Getaufte wird so in Verbundenheit mit Christus gesalbt zum Priester, König und Propheten.

## Taufkerze



Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet. Sie ist Symbol dafür, dass jeder Getaufte „erleuchtet“ ist, so wie in der alten Kirche die Neugetauften auch „Erleuchtete“ genannt wurden. Zudem verbindet sich mit dem Entzünden der Taufkerze der Wunsch: Christus möge uns Licht und Orientierung auf unserem Lebensweg schenken. Gleichzeitig sollen auch wir als Getaufte in seinem Namen Licht in die Welt bringen.

# Was müssen Sie wissen?

## **Die Anmeldung zur Taufe**

Wenn Sie nach der Geburt den Alltag mit Ihrem Kind einigermaßen im Griff haben, ist das der erste Zeitpunkt an die Taufe zu denken. Wenn Sie einen Zeitraum angedacht haben, ist der erste Schritt, dass Sie die Taufe Ihres Kindes im Pfarrbüro anmelden. Unsere Sekretärinnen werden Sie über die ersten Schritte informieren, die Anmeldung mit Ihnen ausfüllen und Ihnen diese Hilfe an die Hand geben, damit Sie Ihre Taufe gut vorbereiten können. Wichtig für die Terminfindung ist die Beachtung unserer Tauftermine.

## **Die Tauftermine in unserer Pfarreiengemeinschaft**

In unserer Pfarreiengemeinschaft haben wir zum Einen feste Taufsonntage und bieten auch die Möglichkeit, Ihr Kind in einer Eucharistiefeier in einer Gemeinde taufen zu lassen. Natürlich steht es Ihnen frei, Ihr Kind auch in einem anderen Ort unserer Pfarreiengemeinschaft taufen zu lassen, wenn dieser Termin für Sie günstiger ist.

An Samstagen bieten wir keine Taufen an, weil dies zu Kollisionen mit den Trauungen führen würde.

Unsere Regelung ist:

Am 1. Sonntag im Monat um 13.30 Uhr im Raum Hofheim

Am 2. Sonntag im Monat um 13.30 Uhr im Raum Burgpreppach oder Bundorf

Taufe in jeder Messfeier der Pfarreiengemeinschaft möglich (außer an besonderen Festtagen in den einzelnen Ortschaften)

## **Das Taufgespräch**

Nach der Taufanmeldung wird es ca. zwei Wochen vor der Taufe ein Taufgespräch geben, in dem der Ablauf, mögliche Gestaltungselemente, Sinn und Inhalte der Tauffeier besprochen werden. Ein Mitarbeiter unseres Pastoralteams wird mit Ihnen das Gespräch führen und sich zwecks Terminabsprache bei Ihnen melden.

## Was benötigen Sie für die Taufe ihres Kindes?

- Geburtsurkunde des Kindes, Stammbuch, wenn vorhanden
- Taufbescheinigung für den Paten (gibt es beim Taufpfarramt des Paten)
- Taufkerze
- Evtl. Taufkleid

## Wichtiges zum Taufpaten

Die Aufgabe des Paten/ der Patin hat drei Schwerpunkte.

Zum einen soll er/ sie ein Freund seines Patenkindes sein. Dies zeigt sich im Da Sein für das Patenkind, vielleicht besonders dann, wenn das Kind neben den Eltern eine andere Bezugsperson braucht.

Zum zweiten soll der Pate/ die Patin den Eltern bei der Erziehung des Kindes helfen.

Der dritte und wichtigste Schwerpunkt ist der, dass der Pate/ die Patin die Eltern unterstützt, das Kind zum Glauben zu führen. Deshalb braucht es auch einen Paten, der in der gleichen Konfession beheimatet ist, wie das Kind.

Wenn Sie einen Paten ausgewählt haben, der eine andere Konfession hat, kann er/ sie die Rolle des Taufzeugen übernehmen. Als Pate sollte eine katholische Bezugsperson eingetragen werden.



# Taufsprüche

*Ein Taufspruch kann wie eine Überschrift über dem Leben Ihres Kindes stehen. Anbei finden Sie mögliche Taufsprüche zur Auswahl. Diese können Sie auch in Ihr Stammbuch eintragen lassen.*

- Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. (Numeri 6,25)
- Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, sagt Gott, niemals dich im Stich lassen. (Josua 1,5)
- Lasse dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich, dein Gott, bin bei dir. (Josua 1,9)
- Er, Gott, leitet mich auf rechten Wegen, treu seinem Namen. (Psalm 23,3)
- Ich aber bleibe immer bei dir, du hältst mich an meiner Hand (Psalm 73,23)
- Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)
- Du umschließt mich von allen Seiten, und legst deine Hand auf mich. (Psalm 139,5)
- Die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft. (Jesaja 40,31)
- Gott sagt zu dir: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jesaja 43,1)
- Selig, die Frieden stiften, denn wie werden Gottes Kinder genannt werden. (Matthäus 5,9)
- Nichts kann uns jemals von der Liebe Gottes trennen. (Römer 8,39)
- Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es. (1 Johannes 3,1)





# Bibeltexte zur Taufe

*Hier finden Sie Texte aus der Bibel, die als Schriftlesung bei der Taufe verwendet werden können*

Als Gott, der Herr, die Erde machte, gab es auf der Erde noch keine Sträucher und es wuchsen noch keine Pflanzen, denn Gott, der Herr, hatte es noch nicht regnen lassen auf der Erde. Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte den Menschen hinein, den er geformt hatte. Gott, der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, schön anzusehen und mit köstlichen Früchten. Ein Strom entspringt, der den Garten bewässert.

*(aus Genesis 2,4-15)*

Jetzt aber – so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich befreit; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich der Heilige Israels, bin dein Retter.

*(Jesaja 43,1-3a)*

In jenen Tagen sagte Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

*(Matthäus 5,14-16)*

In jener Zeit kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.

*(Matthäus 18,1-5)*

Da trat Jesus auf seine Jünger zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

*(Matthäus 28,18-20)*

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

*(Markus 1,9-11)*

Da brachte man die Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

*(Markus 10,13-16)*

Internetlinks, die Bibeltex te zur Taufe anbieten:

[www.erzdioezese-wien.at/lesung-zur-taufe](http://www.erzdioezese-wien.at/lesung-zur-taufe)

[www.meinefamilie.at/taufe/vorbereitung/lesung-taufe/](http://www.meinefamilie.at/taufe/vorbereitung/lesung-taufe/)

<http://hk.dateienbox.de/index.php/sakramentedienste/taufe/bibeltex te>



# Fürbitten

*Bei einer Tauffeier gibt es viele Anliegen und Bitten, die wir vor Gott bringen dürfen. Im Folgenden finden Sie Anregungen und Vorschläge für Fürbitten. Um diesen Teil der Tauffeier persönlich zu gestalten, können Sie aber auch Verwandte, Freunde oder Bekannte bitten, Wünsche zu formulieren, die dann im Gottesdienst als Fürbitten von den betreffenden Personen vorgetragen werden.*

## **Fürbitten für den Täufling**

Wir bitten, dass N. immer ein gutes Zuhause hat, wo er viel Liebe, Wärme und Geborgenheit erfahren kann.

Wir bitten, dass N. gute Freunde im Leben findet, die es gut mit ihm/ihr meinen.

Wir bitten, dass N. in eine Welt hineinwachsen kann, in der es sich lohnt zu leben und die geprägt ist von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Wir bitten, dass N. Freude am Glauben gewinnt und Jesus Christus für ihn/sie zum Vorbild wird, um das eigene Leben zu gestalten.

Lieber Gott, beschütze N. auf seinem/ihrem Lebensweg und lass ihn/sie immer deine Liebe erfahren.

## **Fürbitten für die Eltern**

Für die Eltern von N., dass sie ihrem Kind/ihren Kindern gute Vorbilder sind in der Gestaltung des eigenen Lebens und im Glauben.

Schenke den Eltern von N. deinen Geist, damit sie die richtigen Gesten und Worte finden um ihr Kind gut in das Leben hinein zu begleiten.

## **Fürbitten für die Paten**

Erfülle den/die Paten/in von N. mit deinem Geist; schenke ihm/ihr/ihnen Worte der Behutsamkeit und Anerkennung.

Schenke dem/den/der Paten/in von N. Zeit, Geduld und Verständnis; schenke ihm/ihr/ihnen Zeichen der Freundschaft und der Güte.

Lass den/die Paten/in einen guten Wegbegleiter/eine gute Wegbegleiterin für N. sein.

Schenke dem/der Patin von N. deinen Geist, damit er/sie für sein/ihr Patenkind ein gutes Vorbild im Glauben wird.

## **Fürbitten für die Verstorbenen**

Wir denken jetzt besonders an diejenigen aus unserer Familie, die bei dieser Tauffeier nicht dabei sein können, weil sie bereits von uns gegangen sind: N.

Nimm du sie auf in deinen Frieden.

# Eure Kinder

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.  
Sie sind die Söhne und die Töchter der Sehnsucht  
des Lebens nach sich selber.  
Sie kommen durch euch, aber nicht von euch,  
Und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch  
doch nicht.

Ihr dürft ihnen eure Liebe geben,  
aber nicht eure Gedanken,  
Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.  
Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben,  
aber nicht ihren Seelen,  
Denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen,  
das ihr nicht besuchen könnt,  
nicht einmal in euren Träumen.

Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein,  
aber versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.  
Denn das Leben läuft nicht rückwärts  
noch verweilt es im Gestern.

Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder  
als lebende Pfeile geschickt werden.  
Der Schütze sieht das Ziel auf dem Pfad der Unend-  
lichkeit,  
und er spannt euch mit seiner Macht,  
damit seine Pfeile schnell und weit fliegen.  
Laßt eure Bogen von der Hand des Schützen auf  
Freude gerichtet sein;  
Denn so wie er den Pfeil liebt, der fliegt,  
so liebt er auch den Bogen, der fest ist.

Khalil Gibran